

PRESSEMITTEILUNG – TAG DER SANITÄTSASSISTENTEN

Tag der Sanitätsassistenten: „Gesundheitskompetenz: unsere Expertise, deine Gesundheit“

Ein Appell für einen nationalen Aktionsplan: Die Hälfte der Bevölkerung hat Schwierigkeiten, Gesundheitsinformationen zu verstehen. Die Sanitätsassistenten fordern nationale und europäische Strategien zur Förderung der Gesundheitskompetenz.

Der 21. November ist der Tag der Sanitätsassistenten, der in diesem Jahr der Gesundheitskompetenz (Health Literacy) gewidmet ist, einer grundlegenden Fähigkeit, um sich in einem immer komplexeren Gesundheitssystem zurechtzufinden, in einer Zeit, in der Gesundheitsinformationen reichlich vorhanden, aber nicht immer verlässlich sind. Die Nationale Berufskommission der Sanitätsassistenten der Berufskammer MRT STRPG sowie die technisch-wissenschaftliche Vereinigung AsNAS – Nationale Vereinigung der Sanitätsassistenten haben das Motto „Gesundheitskompetenz: unsere Expertise, deine Gesundheit“ gewählt, um die zentrale Rolle dieses Gesundheitsberufes in der Förderung der öffentlichen Gesundheit zu unterstreichen.

Die Weltgesundheitsorganisation definiert Gesundheitskompetenz als die Fähigkeit, Gesundheitsinformationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden, um bewusste Entscheidungen treffen zu können. Es geht nicht nur darum, eine Packungsbeilage zu lesen, sondern um eine echte Lebenskompetenz, die es Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, sich im Gesundheitssystem zurechtzufinden, gesunde Lebensweisen anzunehmen und aktiv an Entscheidungen teilzunehmen, die die eigene und die gemeinschaftliche Gesundheit betreffen.

„Gesundheitskompetenz ist kein optionales Extra, sondern ein echter Gesundheitsdeterminant – erklärt Elena Nichetti, Präsidentin von AsNAS – Die wissenschaftlichen Belege sind eindeutig: Wer über gute Gesundheitskompetenz verfügt, hat bis zu zwei Mal höhere Wahrscheinlichkeit, sich korrekt an Behandlungswege zu halten, und zeigt bessere Gesundheitsergebnisse. Die WHO hat sie als grundlegende Lebenskompetenz bezeichnet, die nicht nur zur Bewältigung der eigenen Gesundheit beiträgt, sondern auch zur aktiven Teilnahme an Entscheidungen über die Gesundheit der Gemeinschaft. Leider liegt Italien noch hinter dem europäischen Durchschnitt, was sich in Ungleichheiten, vermeidbaren Krankenhauseinweisungen und höheren Kosten für das Gesundheitssystem niederschlägt.“

Besonders bedeutsam sind die Daten der Gesundheitsüberwachung HBSC – Health Behaviour in School-aged Children (Gesundheitsverhalten von Jugendlichen im Alter zwischen 11 und 17 Jahren) zur lombardischen Schulbevölkerung. Die Schülerinnen und Schüler zeigen ein niedrigeres Niveau der Gesundheitskompetenz als in anderen europäischen Ländern. Die Studie zeigt, dass es keine signifikanten Unterschiede in Bezug auf den sozioökonomischen Status der Familien gibt und unterstreicht die potenziell ausgleichende Rolle der Schule.

Internationale HBSC-Erhebungen bestätigen, dass Investitionen in Gesundheitskompetenz im Schulalter entscheidend sind und transversale Kompetenzen vermitteln: Informationsverarbeitung, Aufmerksamkeit für psychische Gesundheit, Präventions- und Entscheidungsfähigkeit. Schülerinnen

und Schüler mit höherer Gesundheitskompetenz zeigen gesündere Verhaltensweisen und höhere Wohlbefindenswerte ihr ganzes Leben lang. Das Bewusstsein über die Rolle der Gesundheitskompetenz seitens der Schulleitung ist eine unverzichtbare Voraussetzung für Einrichtungen, die sich als “health literate” bezeichnen möchten. So ist es beispielsweise essenziell, dass Lehrkräfte geschult sind, Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, kritisch zwischen Gesundheitsinformationen online zu navigieren und zuverlässige von falschen oder irreführenden Inhalten zu unterscheiden: heutzutage wird die Fähigkeit gesunde Entscheidungen zu treffen, auch durch die bewusste Navigation in der digitalen Welt aufgebaut.

Im schulischen Kontext, aber nicht nur dort, zeigt sich die strategische Bedeutung des Sanitätsassistenten, einer Fachkraft die schon immer eine zentrale Rolle bei der Förderung der Gesundheitskompetenz übernommen hat. In der Schule arbeitet der Sanitätsassistent mit dem gesamten Schulpersonal und den Schülerinnen und Schülern zusammen, um jene Gesundheitskompetenzen aufzubauen, die junge Menschen ihr Leben lang begleiten werden.

Mit fachlicher Kompetenz, kommunikativen Fähigkeiten und der Nähe zu den Menschen transferiert der Sanitätsassistent komplexe Informationen in Bewusstsein und Bewusstsein in Handlung. Er arbeitet in allen Lebensbereichen – Schulen, Gemeinden, Gesundheitseinrichtungen, Arbeitswelt – und in allen Lebensphasen, vom Schulalter bis ins hohe Alter. Er unterstützt Einzelpersonen, Familien und Gemeinschaften Gesundheitsinformationen zu verstehen und in konkrete, bewusste Entscheidungen umzusetzen.

Das Berufsbild des Sanitätsassistenten entstand historisch genau mit dieser Mission: Gesundheit zu fördern durch Gesundheitserziehung, Prävention und Unterstützung der Gemeinschaft. In einer Zeit, in der ein Überfluss an Informationen mit der Schwierigkeit beim Verständnis der Informationen einhergeht, wird diese Rolle noch strategischer.

In mehreren europäischen Ländern (wie Deutschland, Niederlande und Irland) existieren nationale Aktionspläne zur Gesundheitskompetenz, die in die Gesundheitspolitik und in schulische Programme integriert sind. In Italien fehlt hingegen noch eine formalisierte nationale Strategie. Im Gegensatz dazu scheinen jüngste Gesetzesvorschläge eher auf eine Medikalisierung des schulischen Umfelds abzielen statt auf eine echte Förderung der Gesundheitskompetenz.

Aus diesem Grund richten die Nationale Berufskommission und AsNAS anlässlich des Tages der Sanitätsassistenten 2025 einen Appell an die Institutionen: „Es ist an der Zeit, dass auch Italien einen nationalen Aktionsplan zur Gesundheitskompetenz einführt, wie es Deutschland, Niederlande und Irland bereits getan haben – erklärt Daniela Addis, Präsidentin der Nationalen Berufskommission der Sanitätsassistenten – wir können es uns nicht leisten, die Schule zu medikalisieren, wenn stattdessen Strategien zur Gesundheitsförderung notwendig sind, die die Kompetenzen der Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt stellen. Sanitätsassistenten sind die dafür ausgebildeten Fachpersonen: Sie fördern Gesundheitskompetenz, Empowerment und Autonomie. Wir fordern, dass unsere Rolle in einer strukturierten und zukunftsweisenden nationalen Strategie aufgewertet wird“.